

## **Vorstandsbrief Nr. 06 | 2018**

9. Juli 2018

**Bundestagsdebatte zum Werbeverbot – Dialog mit der Drogenbeauftragten  
„Global Forum on Nicotine“ – BfTG in „Politico“ – Steuer-Petition und  
Branchenumfrage**

Liebe Mitglieder,

die Dauerbrenner Werbeverbot und Besteuerung haben unsere politische Arbeit in Berlin und Brüssel in den letzten Wochen stark geprägt. Wir hatten zu diesen und weiteren Themen einen wichtigen Dialog mit der Leitungsebene der Drogenbeauftragten der Bundesregierung. Wir haben uns zudem in einem der wichtigsten Medien der Brüsseler Politiklandschaft zu Wort gemeldet. Und: Wir haben für den 10. Juli eine Veranstaltung zur E-Zigarette im EU-Parlament auf den Weg gebracht. Für mehr politischen Druck und Durchschlagskraft brauchen wir aber immer wieder auch Eure Unterstützung. Genauer: Eure Stimme für eine wichtige Petition und [Branchen-Umfrage](#)! Mehr dazu am Ende dieses Vorstandsbriefes.

### **1. Bundestag: Debatte zum Werbeverbot – Denkverbote inklusive**

Lang war es im Bundestag still zum Werbeverbot. Eine Plenardebatte zu einem Antrag der Grünen hat das Thema im Juni wieder auf die Agenda gehoben ([Bundestags-Drucksache 19/1878](#)). Schwerpunkt der Debatte: Das geplante Werbeverbot für Tabak. Zur E-Zigarette wurde hingegen nur wenig diskutiert. Und wenn, dann mit den üblichen Populär-Irrtümern – allen voran zum Gateway-Effekt. Kein Wunder. Eine genaue Draufsicht auf den Grünen-Antrag zeigt: Er unterscheidet sich - bezogen auf die Werbung - so gut wie Null von den Anträgen aus der vergangenen Legislaturperiode. Für mich heißt das: Im gleichen Atemzug wie Werbeverbote auch für die E-Zigarette gefordert werden, werden munter Denkverbote zum gesundheitspolitischen Nutzen kultiviert. Als Oppositions-Antrag wird der Antrag der Grünen in dieser Form nicht erfolgreich durch die weiteren Entscheidungsinstanzen gehen. Aber, er kann einen Stein ins Rollen bringen. Wir schauen daher weiter genau hin. Sicher ist sicher.

Wir haben euch unsere **Zusammenfassung mit allen wichtigen Infos** zur Juni-Debatte mit den einzelnen Positionen der Bundestags-Parteien zum Thema Werbeverbot und E-Zigarette [hier](#) online gestellt.

Seit gestern liegt uns außerdem ein aktueller Sachstandsbericht des Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages zur E-Zigarette vor, der uns vertraulich von einem Bundestagsbüro zugesandt wurde. Der Bericht wurde im Nachgang der Bundestagsdebatte angefertigt. Studienergebnisse des Wissenschaftlichen Dienst genießen hohes Ansehen im Bundestag. Der Bericht mit dem Titel „Übersicht zu aktuellen Studien zur E-Zigarette“ ist vom Grundtenor her positiv. Es werden auch kritische Studien aufgeführt. Der Fokus liegt aber auf zwei Studien, die das BfTG

auch häufig kommuniziert. Die sogenannte ZIS-Studie des Zentrums für interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg von 2016. Und die Studie im Auftrag von Public Health England (PHE) von 2018. Den gesamten Bericht findet ihr im [Mitgliederbereich](#). Bitte nutzt das Dokument nur für den eigenen Gebrauch – er ist noch nicht öffentlich und damit **vertraulich**.



Drogenpolitische Sprecherin der Grünen, Dr. Kirsten Kappert-Gonther in der Plenardebatte

## 2. Bundesregierung: Gespräch mit dem Büro der Drogenbeauftragten

Mitte Juni bin ich einer Einladung der Geschäftsstelle der Drogenbeauftragten der Bundesregierung (Marlene Mortier, MdB, CSU) gefolgt, um mich mit Ihrem Leitungs- und Arbeitsstab zum Thema E-Zigarette auszutauschen. Das Themenspektrum in dem fast zweistündigen Gespräch war weit. Wieder stand das Thema Werbeverbote für die E-Zigarette auf der Gesprächsagenda – aber auch die Top-Themen Harm-Reduction, Produktregulierung und eine mögliche Besteuerung der E-Zigarette in Deutschland. Klar: Wir saßen dort Gesprächspartnern gegenüber, die immer noch eine kritische Einstellung zu unserem Produkt haben. Zu gesundheitspolitischen Aspekten wie dem Tabak-Stopp gab es aber auch Interesse seitens der Fachebene. Ein Interesse, das bei öffentlichen Statements der „Mortier-Behörde“ gerne mal medienwirksam „runtergedimmt“ wird. Für uns gilt: Nicht nur das, was Frau Mortier in den Medien zur E-Zigarette (kritisch) äußert ist wichtig. Wichtig ist vor allem auch, wie der Arbeitsstab unser Produkt (tatsächlich) inhaltlich bewertet. Da kann es – so funktioniert Realpolitik – echte Unterschiede geben. Wir wollen diese Gespräche daher auf jeden Fall weiterführen.



Das BfTG zum Fachgespräch im Bundesministerium für Gesundheit

## 3. EU-Parkett: BfTG positioniert sich in „Politico“

Europa wird für uns zu einem immer wichtigeren politischen Spielfeld. Deswegen

arbeiten wir seit unserer Gründung in 2015 daran, in EU-Parlament und Kommission noch stärker als Player wahrgenommen zu werden. Mit einem [aktuellen Artikel in „Politico“](#) haben wir dazu einen wichtigen Schritt unternommen. „Politico“ zählt zu den wichtigsten politischen Medien, über die sich die Stakeholder im Brüsseler Politikbetrieb informieren. In dem Artikel haben wir das BfTG als politischen Branchen-Player in Deutschland und unser Engagement für die Independent European Vape Alliance (IEVA) als europäischen Branchen-Verband vorgestellt. Inhaltlich haben wir noch mal in prägnanter Kurzform den gesundheitspolitischen Mehrwert der E-Zigarette skizziert.

Auch in dem Artikel zu finden: Ein Veranstaltungshinweis auf die politische Diskussionsrunde, die das BfTG am 10. Juli in Brüssel organisiert. Die Veranstaltung wird in der „Members Lounge“ im Europäischen Parlament stattfinden. Zum Veranstaltungstitel „Can we ignore that e-cigarettes are by far less harmful than conventional cigarettes?“ diskutieren Professor Bernd Mayer (Toxikologe an der Universität Graz), Dr. Renate Sommer (Mitglied des Europäischen Parlaments, CDU) und ich. Zugesagt haben zahlreiche Mitglieder des EU-Parlaments, der EU-Kommission sowie europäische Branchen-Verbände.

#### **4. Internationaler Fachaustausch: BfTG auf dem „Global Forum on Nicotine“**

Mitte Juni hat unser Vorstandsmitglied Tom Mrva das BfTG auf dem [„Global Forum on Nicotine“](#) vom 14.-16. Juni in Warschau vertreten. Im Fokus der Veranstaltung waren Nikotinprodukte wie E-Zigaretten und Produkte wie Snus oder Heat not burn als Ersatz zur klassischen Tabak-Zigarette. Neben internationalen Playern aus der E-Zigaretten- und Tabak-Branche und Vertretern aus der Politik waren auch renommierte Wissenschaftler wie der Mediziner Dr. Konstantin Farsalinos oder der Suchtforscher Professor Heino Stöver vertreten. Zusätzlich zu unserem politischen Engagement in Brüssel sind solche Veranstaltung immens wichtig, um Kontakte in die internationale Fach-Community zu pflegen und auszubauen.

#### **5. Druck machen: Petition gegen Steuerpläne unterschreiben!**

Wie an dieser Stelle schon mehrfach berichtet, prüft die EU-Kommission weiterhin, ob und in welcher Höhe eine europaweite Besteuerung von E-Zigaretten auf den Weg gebracht werden soll. Das BfTG hat auf Anfrage der Arbeitsgruppe der Generaldirektion für Steuern und Zollunion (DG TAXUD) 2017 sowie im April 2018 klargestellt, dass eine Besteuerung unserer Produkte erhebliche Negativauswirkungen für die noch junge Branche haben würde. Soweit so gut. Die EU hält noch bis zum 3. September das Fenster für eine öffentliche Konsultation zu einer möglichen Besteuerung offen. Das müssen wir als Chance nutzen und von mehreren Seiten Druck gegen Steuerpläne aufbauen. Eine aktuelle Online-Petition („Act now to stop the EU vape tax“) macht genau das. Organisatoren sind mehrere NGOs und Verbraucherorganisationen, die sich vehement für den Tabak-Stopp per E-Zigarette und gegen Steuerpläne einsetzen. Eine gute Sache. Das BfTG hat diese Petition daher mit voller Überzeugung unterschrieben. Ich bitte Euch, Eure Mitarbeiter, Freunde und Bekannte ebenso zu unterschreiben. Mehr Stimmen bedeuten mehr Durchschlagskraft nach Brüssel. Die Online-Petition und Hintergrundinfos hierzu (auch in deutscher Sprache) findet Ihr [hier](#).

#### **6. Für valide Branchenzahlen: BfTG startet Mitglieder-Umfrage**

Über unsere noch junge Branche gibt es in Politik, Medien und Öffentlichkeit immer noch zu viel Halbwissen. Genau das produziert realitätsferne Berichterstattung oder

politische Fehlentscheidungen zur E-Zigarette. Das wollen wir ändern! Das BfTG hat daher Anfang Juli eine interne Branchen-Umfrage gestartet. Unser Ziel: Valide Zahlen zu bekommen, die unsere Branche so darstellen, wie sie wirklich ist. Mit solchen Daten können wir überzeugender pro E-Zigarette argumentieren und uns gegenüber Politik und Medien als Player mit Wirtschaftspotential positionieren. Die Umfrage dauert zwei Minuten. Alle Daten werden absolut anonym behandelt. Wir freuen uns daher sehr über Eure rege Teilnahme. Den Fragebogen findet Ihr [hier](#).

Allen einen guten Start in die gute Woche!

Euer



Dustin Dahlmann - Vorsitzender